

Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie Albanologie

Sommersemester 2013

Indogermanische Sprachwissenschaft (Magister Artium) und Veranstaltungen für BA-Studiengänge

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

GRIECHISCHE SPRACHWISSENSCHAFT UND PHILOLOGIE: HOMER

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z001,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 14107

Interessenten: Master VIS / CIEL und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Besonderheiten der homerischen Kunstsprache (Formelsprache, Besonderheiten des Hexameters, Verhältnis von Sprache und Metrik, Digamma, Kontraktion u.a.). Es soll unter anderem zum selbstständigen Umgang mit sprachwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemen der Sprache des frühgriechischen Epos anregen (Übersetzung und sprachwissenschaftliche Analyse ausgewählter Textpassagen).

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur (in Auswahl):

Allgemein zu „Homer“ und zur homerischen Kunstsprache:

- Heubeck, Alfred 1981. Das Problem der homerischen Kunstsprache. *Museum Helveticum* 38. 65-80 [= Kleine Schriften 63-78].
- Latacz, Joachim 1989. *Homer, der erste Dichter des Abendlandes*. München.
- Latacz, Joachim 1998, in: *Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike*. Band 5. Stuttgart, Weimar. Spalten 686-699.

Besonderheiten der homerischen Sprachform:

- Forssman, Bernhard 1991. Schichten in der homerischen Sprache. In: Joachim Latacz (Hrsg.), *Zweihundert Jahre Homer-Forschung, Rückblick und Ausblick*. (Colloquium Rauricum Band 2) Stuttgart, Leipzig. 259-288.
- Hackstein, Olav 2010. *The Greek of Epic*. In: Bakker, Egbert J. (Hrsg.), *A Companion to the Ancient Greek Language*. Oxford. 401-423.
- Hackstein, Olav 2011. *Homerische Metrik*. In: *Homer Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Herausgegeben von Antonios Rengakos und Bernhard Zimmermann. Stuttgart. 26-32.
- Hackstein, Olav 2011. *Der sprachwissenschaftliche Hintergrund*. In: *Homer Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Herausgegeben von Antonios Rengakos und Bernhard Zimmermann. Stuttgart. 32-45.
- Meier-Brügger, Michael 2003. *Die homerische Kunstsprache*. In: Christoph Ulf 2003. *Der neue Streit um Troia. Eine Bilanz*. München. 232-244.
- Wachter, Rudolf 2000. *Grammatik der homerischen Sprache*. In: Joachim Latacz (Hrsg.), *Homer Ilias, Gesamtkommentar. Prolegomena*. München, Leipzig. 61-108.
- Witte, Kurt 1913. *Realenzyklopädie (= RE)-Artikel "Homeros, B) Sprache*. In: *RE VIII*, Stuttgart. Spalten 2213-2247.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN
INDOGERMANISCHE REKONSTRUKTION

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13066

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Seminar baut auf die Einführung in die Indogermanistik I und II auf und versteht sich als Einführung in die vergleichende indogermanische Grammatik. Dabei soll die Rekonstruktion der indogermanischen Nominal- und Verbalmorphologie im Vordergrund stehen.

Zur Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen:

- Watkins, Calvert 1998: Proto-Indo-European: Comparison and reconstruction. In: Anna Giacalone Ramat, Paolo Ramat (ed.), The Indo-European Languages. London, New York. 25-73.

Monographische Kompendien der indogermanischen Grammatik sind in folgenden, neueren Werken enthalten:

- Weiss, Michael 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor, New York.
- Fortson, Benjamin 2004: Indo-European Language and Culture. Oxford. [Kap. 3: Proto-Indo-European Phonology, pp. 48-68; Kap. 4: Proto-Indo-European Morphology: Introduction, pp. 69-80.]
- Ringe, Don 2006: From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford. 6-22.

Nachweis BA HF AIS:

Klausur (60 min) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS.

Es kann eine weiterführende Hausarbeit geschrieben werden, die in der Übung "Vermittlungskompetenz II" eingebracht und dort bewertet wird. Siehe dort.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Nachweis MA VIS / CIEL (P 6.2):

Die Veranstaltung wird in einer Modulprüfung zusammen mit "Altpersisch und die anderen Sprachen der Achämenideninschriften" (Sallaberger, Mumm) abgeprüft.

Prüfungsformen sind:

Eine übergreifende Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder

zwei Hausarbeiten in entsprechend geringerem Umfang oder

drei der folgenden Prüfungen: Klausur (40 - 60 Min.) oder Hausarbeit (22.000 - 28.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - 6.000 Zeichen) oder wiss. Protokoll über 2-stündige Veranstaltung oder 2 Übungsaufgaben mit Bearbeitungsdauer 2 x 120 Min. oder Poster DIN A 1 Schriftgröße Text Arial 40

Teilnahmevoraussetzungen: Sanskritkenntnisse.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN**TOCHARISCH UND MITTELINDISCH**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 018,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 14109

Interessenten: Master VIS / CIEL und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Tocharische ist ein eigenständiger Sprachzweig der indogermanischen Sprachfamilie und die östlichste altindogermanische Sprache. Zeugnisse der tocharischen Sprache und Kultur sind für die zweite Hälfte des 1. Jahrtausends nach Christus in Zentralasien, im Tarim-Becken entlang der Seidenstraße, belegt.

Das Seminar beinhaltet eine Einführung in die tocharische Sprache und Schrift und beabsichtigt die Lektüre westtocharischer Texte (Prosa und Dichtung). Im Vordergrund sollen Jātaka- und Udāna-Texte zur Buddhalegende mit Vergleich der nichttocharischen Paralleltex-te stehen.

Literatur in Auswahl:

Krause, Wolfgang 1952: Westtocharische Grammatik. Band 1 „Das Verbum“. Heidelberg.

Krause, Wolfgang und Werner Thomas 1960: Tocharisches Elementarbuch. Band I: Grammatik. Heidelberg.

Sieg, Emil und Wilhelm Siegling, Wilhelm Schulze 1931: Tocharische Grammatik. Göttingen.

Thomas, Werner 1964: Tocharisches Elementarbuch. Band II: Texte und Glossar, Heidelberg.

Pinault, Georges Jean 2008: Chrestomathie tokharienne. Textes et grammaire. Leuven, Paris.

Voraussetzungen: Das Seminar eignet sich sowohl für Teilnehmer mit Vorkenntnissen als auch für Anfänger.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN**SYNTAKTISCHE REKONSTRUKTION**

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S) Vg., 242 Seminarraum,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 14108

Interessenten: Master VIS / CIEL und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Mit zu den Aufgaben der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft gehört die syntaktische Rekonstruktion. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Entstehung und dem Wandel syntaktischer Strukturen in den indogermanischen Sprachen. Dem Phänomen der Grammatikalisierung syntaktischer Strukturen ist seitens der Grammatikalisierungsforschung und seitens der Sprachtypologie viel Aufmerksamkeit geschenkt worden. Jedoch ist ein systematischer Vergleich und die Vernetzung der gewonnenen Ergebnisse mit den Ergebnissen neuerer indogermanistischer Forschung noch nicht versucht worden.

Im Rahmen des Seminars soll die syntaktische Rekonstruktion von Interrogativkonstruktionen und von Konstruktionen zur finiten Komplementierung im Vordergrund stehen.

Ausgewählte Literatur:

- Hackstein, Olav 2004a. Rhetorical questions and the grammaticalization of interrogative pronouns as conjunctions in Indo-European. In: *Per Aspera ad Asteriscos. Studia Indogermanica in honorem Jens Elmegård Rasmussen*. Edited by Adam Hyllested, Anders Richard Jørgensen, Jenny Helena Larsson et Thomas Olander, 167-86. Innsbruck: Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft.
- Hackstein, Olav 2004b. Von der Diskurssyntax zur Satzsyntax: Hethitisch ki- kuit. In: *Šarnikzel. Hethitologische Studien zum Gedenken an Emil Orgetorix Forrer*. Herausgegeben von Detlev Groddek and Sylvester Rößle, 345-59. Dresden: Technische Universität.
- Hackstein, Olav 2004c. From discourse to syntax: the case of compound interrogatives in Indo-European and beyond. *Proceedings of the 15th Annual UCLA Indo-European Conference*, edited by Karlene Jones-Bley, Martin Huld, Angela Della Volpe, Miriam Robbins Dexter, 256-98. Washington, DC: Institute for the Study of Man.
- Hackstein, Olav 2004d. Neuhochdeutsch Wieso: Sprachgeschichte und Typologie. In: Maria Kozianka, Rosemarie Lühr und Susanne Zeilfelder (eds.), *Indogermanistik -- Germanistik -- Linguistik*. Herausgegeben von Maria Kozianka, Rosemarie Lühr und Susanne Zeilfelder, 93-106. Hamburg: Kovac.

- Hackstein, Olav 2011. Proklise und Subordination im Indogermanischen. In: Indogermanistik und Linguistik im Dialog. Akten der 13. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft in Salzburg. Herausgegeben von Thomas Krisch und Thomas Lindner, 192-202. Wiesbaden: Reichert.
- Hackstein, Olav 2012. The evolution of finite complementation in Tocharian. In: Tocharian and Indo-European Studies 13. 117-148.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM ZUR HISTORISCH-VERGLEICHENDEN SPRACHWISSENSCHAFT

1-stündig, Do 12-13 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 016,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13049

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Im Rahmen des Forschungskolloquiums sollen aktuelle Arbeiten auf dem Gebiet der historisch-vergleichenden und indogermanischen Sprachwissenschaft referiert und diskutiert werden. Es können dabei von den TeilnehmerInnen sowohl Publikationen aus den einschlägigen Fachzeitschriften als auch eigene, in Arbeit befindliche Forschungs- und Abschlussarbeiten thematisiert werden.

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES ALBANISCHEN II

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Arbeitsform: Proseminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13060

Interessenten: Master Balkanphilologie, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Albanologie

Inhalte: Vielfältigkeit des Sprachwandels im Bereich der Grammatik: systematische Untersuchung und Klassifikation der Spracherscheinungen: a) großräumig - allgemein übergreifenden Charakters; b) kleinräumig - Konvergenz-Erscheinungen innerhalb des Balkanareals; c) einzelsprachlich - Albanisch in seiner dialektal bezogenen Prägung.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems; exemplarische Anwendung der bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik.

Nachweis BA HF AIS (P 7.0.3):

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen).

Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL**FOKUSREALISIERUNGEN IN ALTINDOGERMANISCHEN SPRACHEN**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Arbeitsform: Proseminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13209

Interessenten: Master VIS / CIEL und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

In dieser Veranstaltung wollen wir zunächst einen Überblick über die Bedeutung von Fokus und die verschiedenen Weisen, wie Fokus sprachtypologisch realisiert wird (z.B. mittels Fokusmorpheme, Assoziation mit einem Nuklearakzent, Reihenfolge von Konstituenten), gewinnen. Danach werden wir untersuchen, wie verschiedene Fokusrealisierungen, die in älteren indogermanischen Sprachen (v.a. im Altgriechischen, Hethitischen und Lateinischen) vorkommen, in diese typologische Landschaft passen, auf welche sprachhistorischen Quellen sie zurückgehen und was für Fortentwicklungen sie durchmachen

DR. DIETER GUNKEL**HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES GRIECHISCHEN**

2-stündig, Mi 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Arbeitsform: Proseminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13059

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Dieses Proseminar bietet einen Überblick über die sprachliche Entwicklung des Altgriechischen. Sprachwissenschaftliche Kenntnisse werden anhand von regelmäßiger Homerlektüre vertieft.

Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse

Literatur:

- Bakker, Egbert J. (ed.) 2010: A Companion to the Ancient Greek Language. Chichester.
- Buck, Carl Darling 19684: The Greek dialects. Grammar, selected inscriptions, glossary. Chicago.
- Duhoux, Yves / Morpurgo Davies 2008: A Companion to Linear B: Mycenaean Greek Texts and Their World. Louvain-la-Neuve.
- Meier-Brügger, Michael 1992: Griechische Sprachwissenschaft. Band I: Bibliographie; Einleitung; Syntax. Band II: Wortschatz; Formenlehre; Lautlehre; Indizes. Berlin / New York.
- Meillet, Antoine 19758: Aperçu d'une histoire de la langue grecque. Paris.
- Peters, Martin 1980: Untersuchungen zur Vertretung der indogermanischen Laryngale im Griechischen. Wien.
- Rix, Helmut 19922: Historische Grammatik des Griechischen: Laut- und Formenlehre. Darmstadt.
- Schwyzer, Eduard 1939: Griechische Grammatik. Band I: Allgemeiner Teil; Lautlehre; Wortbildung; Flexion.

Nachweis BA HF AIS (P 7.0.2):

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL, PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**VERTIEFUNG INDOGERMANISTIK**

3-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 106,

Do 16-17 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 106,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Tafelübung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13051

Interessenten: Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Der Vertiefungskurs widmet sich den einzelnen idg. Sprachzweigen und vermittelt das Wichtigste zu Textbestand, Überlieferung und Lautlehre.

Literatur:

- Benjamin W. Fortson IV: Indo-European Language and Culture. Second edition 2010. Kap. 9-20. Außerdem werden Skripte ausgeteilt.

Nachweis BA HF AIS:

Klausur (60 - 90 Minuten, benotet). 6 ECTS.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l“ (WP 3.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM, UNIV.PROF.DR. WALTHER SALLABERGER**ALTPERSISCH UND DIE ANDEREN SPRACHEN DER ACHÄMENIDENINSCRIFTEN**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U121,

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 12073

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das in Keilschrift geschriebene Altpersische ist in Inschriften der Achämeniden-Könige von Dareios I. bis Artaxerxes III. überliefert. Einleitend wird in diesem Seminar der Aufbau dieser altiranischen Sprache vorgestellt. Nach ersten altpersischen Textbeispielen wenden wir uns den beiden anderen Sprachen der achämenidischen Trilinguen zu, dem semitischen Babylonischen in seiner spätbabylonischen Sprachform und dem Elamischen, der alten Sprache Irans. Anhand von Passagen aus Trilinguen werden Aspekte wie die Wiedergabe von Eigennamen in verschiedenen Sprachen und Schriften, die Übersetzung von Lexemen und Phrasen und die verschiedenen grammatikalischen Strukturen angesprochen.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Indogermanistik bzw. einer altorientalischen Sprache sind hilfreich.

Nachweis BA HF AIS (P 7.0.1):

Klausur oder Hausarbeit oder Thesenpapier, 60 Minuten bzw. 10.000 -max. 15.000 Zeichen bzw. 4.000 - max. 6.000 Zeichen. Benotung.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Nachweis MA VIS / CIEL (P 6.1):

Die Veranstaltung wird in einer Modulprüfung zusammen mit “Indogermanische Rekonstruktion” (Hackstein) abgeprüft.

Prüfungsformen sind:

Eine übergreifende Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder zwei Hausarbeiten in entsprechend geringerem Umfang oder drei der folgenden Prüfungen: Klausur (40 - 60 Min.) oder Hausarbeit (22.000 - 28.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - 6.000 Zeichen) oder wiss. Protokoll über 2-stündige Veranstaltung oder 2 Übungsaufgaben mit Bearbeitungsdauer 2 x 120 Min. oder Poster DIN A 1 Schriftgröße Text Arial 40

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Indogermanistik bzw. einer altorientalischen Sprache sind hilfreich.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**ALTIRISCH II**

2-stündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13058

Interessenten: Bachelor NF AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Literatur:

- David Stifter: Sengoidelc. Old Irish for Beginners, Syracuse NY: Syracuse University Press 2006 (390 pages). Wir fahren bei Lektion 15 fort.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l“ (WP 3.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**SOCKEL PRAGMATIK, SOZIOLOGISTIK, RHETORIK**

1-stündig, Do 12-13 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13062

Interessenten: Bachelor HF AIS / NF SLK

Linguistische Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik - drei Welten, aber doch auch eine Welt. Es geht schwerpunktmäßig, anders als in Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, um die Verwendung der Sprache, nicht um ihre Struktur. Genaugenommen spielt die Verwendung zwar überall eine Rolle. Die Sprachstruktur ist ja nichts anderes als ein verfestigter Usus. Aber die verschiedenen Zwecke, die bei der Verwendung von Sprache in ganz unterschiedlichen Situationen herrschen und auf das Sprechen einwirken, sind ein eigenes - und sehr weites - Themenfeld.

Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick über Gesichtspunkte und Strömungen in den Bereichen Pragmatik, Soziolinguistik und Rhetorik.

Pragmatik: Ausgangspunkt der linguistischen Pragmatik ist die Idee eines für sich bestehenden Sprachsystems, dessen Funktionen im Sprachgebrauch genutzt, aber nicht verändert werden. Sprachphilosophisch ist dies die Idee einer kontextfrei wahrheitsfunktionalen Sprache, linguistisch die Idee einer "autonomen" Syntax und Semantik. Die pragmatische Korrektur lebt von der Erkenntnis, dass das Sprechen mehr als eine Aktualisierung von Sprache ist und auch unausgesprochene Elemente enthält. - **Leitfrage** der Pragmatik: Welcher Art sind die im Sprechen enthaltenen unausgesprochenen Elemente?

Rhetorik ist die "Praxis und Theorie der auf Wirkung bedachten Rede" (Schlüter 22): Aus der Praxis der Überzeugungs- und Überredungskunst ist eine Theorie der dafür nötigen Mittel entstanden. - **Leitfrage** der Rhetorik in Praxis und Theorie: Welche Mittel taugen für den Zweck, den Hörer auf die eigene Seite zu bringen?

Soziolinguistik: Sprache als gesellschaftliches Kommunikationsmittel ist durch und durch abhängig vom Aufbau und von der Funktionsweise der Gesellschaft. - **Leitfrage:** Wer spricht was und wie mit wem in welcher Sprache und unter welchen sozialen Umständen mit welchen Absichten und Konsequenzen?

Resumé

Sprache wird im Sprachgebrauch nicht lediglich modifiziert, sondern konstituiert sich durch den Sprachgebrauch. Das ist zwar eine zirkuläre Definition (Sprache konstituiert sich durch den Gebrauch von - Sprache), beschreibt aber eine reale Bewegung. Das Sprechen ist eben nicht nur Sprachgebrauch, sondern auch Sprachschöpfung. So und nur so existiert Sprache: als Summe sich immer wieder verfestigender, immer wieder aber auch weiter entwickelnder Sprechgewohnheiten.

Literatur: Einige ausgewählte Titel (weitere kommen in der Vorlesung hinzu):

0. Übergreifend

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/index.html>

1. Pragmatik

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/pragmatics/index.html>
- Ammann, Hermann (1928): Die menschliche Rede. Sprachphilosophische Untersuchungen. Teil II, Lahr (Moritz Schauenburg).
- Austin, John L. 1962, How to do things with words. The William James Lectures delivered at Harvard university in 1955. Cambridge, Mass.: Harvard University Press. - Dt. 1972: Zur Theorie der Sprechakte, Stuttgart: Reclam.
- Grice, H.P. (1975) 'Logic and conversation', in P. Cole and J. Morgan (eds) (1975) Syntax and semantics 3: Speech acts. Academic Press, New York, 41-58. - Dt.: »Logik und Konversation«. In: Meggle, Georg (Hrsg.): Handlung, Kommunikation, Bedeutung (1979, 2. Aufl. 1993). Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 243-265.
- Grice, H. P. (1989): Studies in the Way of Words. Cambridge MA: Harvard University Press. Darin: 'Further notes on logic and conversation' (orig. 1978), p. 41-57. http://aardvark.ucsd.edu/language/grice_further_notes.pdf
- Koschmieder, Erwin (1945): Zur Bestimmung der Funktionen grammatischer Kategorien. Abhandlungen der BayAdW, Phil.hist. Abt., NF 25, München.
- Levinson, Stephen C. 1983, Pragmatics. Cambridge: Cambridge University Press (Cambridge Textbooks in Linguistics) (Repr. 1987, 1991). Dt.: Pragmatik. Übersetzt von Martina Wiese. Tübingen: M. Niemeyer (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft. Band 39) (3. Aufl. 2000).
- Mey, J.L.: Pragmatics: Overview. In: In: The Encyclopedia of Language and Linguistics. Ed. by R. E. Asher. 2. Aufl. 2006. <http://dx.doi.org/10.1016/B0-08-044854-2/00306-0>.
- Schmitz, Ulrich: Konversation im Überfluss. Grices Maximen missachten die wirklichen Sprecher (oder umgekehrt?) In: Eschbach, Achim/ Halawa, Mark A./ Loenhoff, Jens (Hg. 2008): Audiatur et altera pars. Kommunikationswissenschaft zwischen Historiographie, Theorie und empirischer Forschung. Festschrift für H. Walter Schmitz. Aachen: Shaker, S. 81-97. http://www.linse.uni-due.de/linse/publikationen/konversation_im_ueberfluss.php
- Searle, John R. 1969, Speech acts. An essay in the philosophy of language. Cambridge: Univ. Press (Dt.: Sprechakte. Ein sprachphilosophischer Essay. Frankfurt: Suhrkamp (Theorie), 1971).
- Searle, John R. 1979, Expression and meaning. Studies in the theory of speech acts. Cambridge: Cambridge University Press.
- Sperber, Deirdre and Dan Wilson: Outline of Relevance Theory. http://download1.hermes.asb.dk/archive/download/H05_04.pdf (22.4.2012)

2. Rhetorik

- <http://www.rhetorik-homepage.de/index.html>
- http://mediaculture-online.de/fileadmin/bibliothek/biblio_rhetorik/biblio_rhetorik.pdf
- Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science [HSK] Bd. 31/1: Rhetorik und Stilistik / Rhetoric and Stylistics. Halbband 1 (2008), Halbband 2 (2009). Hrsg. v. Fix, Ulla / Gardt, Andreas / Knappe, Joachim.
- Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Herausgegeben von Gert Ueding, mitbegründet von Walter Jens. Acht Bände. Tübingen 1992 ff.
- Lausberg, Heinrich: Elemente der literarischen Rhetorik. München (hueber) 101990.
- Lausberg, Heinrich: Handbuch der literarischen Rhetorik. Stuttgart 31990.
- Schlüter, Hermann: Grundkurs der Rhetorik. München (dtv) 101988.
- Schopenhauer, Arthur: Eristische Dialektik oder Die Kunst, Recht zu behalten; in 38 Kunstgriffen dargestellt. Zürich (Haffmanns) 1983, zahlreiche Nachdrucke. Zuerst aus dem Nachlass hg. von Julius Frauenstädt 1864.
- Till, Dietmar: Rhetorik des Affekts (Pathos). In: HSK Rhetorik 1: 646-669.
- Usener, Sylvia: Argumentationslehre. In: Der Neue Pauly. Herausgegeben von: Hubert Cancik und Helmuth Schneider (Antike), Manfred Landfester (Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte). Brill Online, 2012. Reference: Universitätsbibliothek München. 22 April 2012

3. Soziolinguistik

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/sozio.html>
- Altleitner, Margret: Der Wellness-Effekt: Die Bedeutung von Anglizismen aus der Perspektive der kognitiven Linguistik. Frankfurt 2006.
- Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science [HSK] Bd. 3/1: Sociolinguistics / Soziolinguistik. Volume 1 (2004), Vol. 2 (2005), Vol. 3 (2006). Hrsg. v. Ammon, Ulrich / Dittmar, Norbert / Mattheier, Klaus J. / Trudgill, Peter.
- Sanders, Willy: Sachsensprache, Hansesprache, Plattdeutsch. Sprachgeschichtliche Grundzüge des Niederdeutschen. Göttingen (V&R) 1982.
- Wandruszka, Mario: Die Mehrsprachigkeit des Menschen. München, Zürich 1979.

Nachweis BA HF AIS (P 10):

Die Sockelvorlesung Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit dem Vertiefungskurs abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

VERTIEFUNG PRAGMATIK, SOZIOLOGUE, RHETORIK

1-stündig, Do 13-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13063

Interessenten: Bachelor HF AIS

Nachweis BA HF AIS:

Der Vertiefungskurs Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit der Sockelvorlesung abgeprüft. Siehe dort.

DR. PHIL. SABINE ZIEGLER

OSTGERMANISCH

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S) Vg., 244 Seminarraum,

Beginn: 19.04.2013, Ende: 19.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13064

Interessenten: Bachelor HF AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Als Ergänzung zu dem Kurs „Westgermanisch historisch-vergleichend“ von O. Hackstein im WS 2012/13 wird in diesem Kurs der Schwerpunkt auf das Ostgermanische gelegt. Das Germanische ist ein wichtiger Sprachzweig innerhalb der indogermanischen Sprachen; es unterscheidet sich vor allem durch die germanische Lautverschiebung und die Entwicklung eines „schwachen Präteritums“ von anderen indogermanischen Sprachen. Das Ostgermanische bildet die alttümlichste Untergruppe der germanischen Sprachen, ist jedoch nur spärlich bezeugt. Außer einigen wenigen Sprachresten des Vandalischen und Burgundischen sowie des Krimgotischen ist nur das Gotische in einem größeren Textumfang (ins Gotische übersetzte Teile des Neuen Testaments und einige wenige spracheneigene Zeugnisse wie die *Skeireins*) überliefert. In dem Kurs werden nach einer kurzen Darstellung des Burgundischen, Vandalischen und Krimgotischen gotische Textstücke mit historisch-vergleichenden und grammatischen Erläuterungen gelesen. Der Kurs soll einerseits die Fähigkeit vermitteln, die gotische Sprache mit Hilfe von Grammatiken und Wörterbüchern zu übersetzen, sowie andererseits das Gotische und andere ostgermanische Sprachreste historisch-vergleichend in die germanischen Sprachen (interne Rekonstruktion) und in die anderen indogermanischen Sprachen (externe Rekonstruktion) einordnen zu können.

Literatur:

- Braune, Wilhelm (Begr.)/Heidermanns, Frank (Bearb.): Gotische Grammatik. (= Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. Hauptreihe A, Bd 1). 20. Auflage. Tübingen 2004.
- Feist, Sigmund: Vergleichendes Wörterbuch der gotischen Sprache mit Einschluss des Krimgotischen und sonstiger zerstreuter [sic] Überreste des Gotischen. 3. neubarb. Aufl. Leiden (Brill) 1939.
- Francovich-Onesti, Nicoletta: I Vandali. Lingua e storia. Rom (Carocci) 2002.
- Harbert, Wayne: The Germanic Languages. Cambridge (CUP) 2007.
- Haubrichs, Wolfgang: „Burgundian Names - Burgundian Language“. in: Georgio Ausenda/Ian Wood (Hrsg.), The Burgundians from the Migration Period to the Sixth Century, Anaheim, CA (Woodbridge Press) im Druck.
- Köbler, Gerhard: Gotisches Wörterbuch, unter der URL:
- <http://www.koeblergerhard.de/gotwbhin.html>
- Lehmann, Winfred P.: A Gothic Etymological Dictionary. Leiden (Brill) 1986.
- Ringe, Don: From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford (OUP) 2006.
- Stearns, MacDonald: Crimean Gothic - analysis and etymology of the corpus. Saratoga (Anma Libri) 1978. (= StLP 6, Berkeley dissertation 1973; with a facsimile of the first edition of Busbecq's transcriptions).
- Streitberg, Wilhelm: Die gotische Bibel. 4th edition, Heidelberg 1965.
- Tischler, Johann: Neu- und wiederentdeckte Zeugnisse des Krimgotischen, IBS (Vorträge und kleinere Schriften) 21 (1978).

Nachweis BA Hauptfach AIS:

Klausur (60 Minuten)

oder

Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen)

oder

Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen)

Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

N. N.

NEURISCH

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 209,

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13050

Interessenten: Bachelor HF AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie Albanologie

Sommersemester 2013

Master Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (VIS) / Comparative Indo-European Linguistics (CIEL)

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

GRIECHISCHE SPRACHWISSENSCHAFT UND PHILOLOGIE: HOMER

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z001,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 14107

Interessenten: Master VIS / CIEL und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Besonderheiten der homerischen Kunstsprache (Formelsprache, Besonderheiten des Hexameters, Verhältnis von Sprache und Metrik, Digamma, Kontraktion u.a.). Es soll unter anderem zum selbstständigen Umgang mit sprachwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemen der Sprache des frühgriechischen Epos anregen (Übersetzung und sprachwissenschaftliche Analyse ausgewählter Textpassagen).

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur (in Auswahl):

Allgemein zu „Homer“ und zur homerischen Kunstsprache:

- Heubeck, Alfred 1981. Das Problem der homerischen Kunstsprache. *Museum Helveticum* 38. 65-80 [= Kleine Schriften 63-78].
- Latacz, Joachim 1989. Homer, der erste Dichter des Abendlandes. München.
- Latacz, Joachim 1998, in: *Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike*. Band 5. Stuttgart, Weimar. Spalten 686-699.

Besonderheiten der homerischen Sprachform:

- Forssman, Bernhard 1991. Schichten in der homerischen Sprache. In: Joachim Latacz (Hrsg.), *Zweihundert Jahre Homer-Forschung, Rückblick und Ausblick. (Colloquium Rauricum Band 2)* Stuttgart, Leipzig. 259-288.
- Hackstein, Olav 2010. The Greek of Epic. In: Bakker, Egbert J. (Hrsg.), *A Companion to the Ancient Greek Language*. Oxford. 401-423.
- Hackstein, Olav 2011. Homerische Metrik. In: *Homer Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Herausgegeben von Antonios Rengakos und Bernhard Zimmermann. Stuttgart. 26-32.
- Hackstein, Olav 2011. Der sprachwissenschaftliche Hintergrund. In: *Homer Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Herausgegeben von Antonios Rengakos und Bernhard Zimmermann. Stuttgart. 32-45.
- Meier-Brügger, Michael 2003. Die homerische Kunstsprache. In: Christoph Ulf 2003. *Der neue Streit um Troia. Eine Bilanz*. München. 232-244.
- Wachter, Rudolf 2000. Grammatik der homerischen Sprache. In: Joachim Latacz (Hrsg.), *Homer Ilias, Gesamtkommentar. Prolegomena*. München, Leipzig. 61-108.
- Witte, Kurt 1913. Realenzyklopädie(= RE)-Artikel "Homeros, B) Sprache. In: *RE VIII*, Stuttgart. Spalten 2213-2247.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN
INDOGERMANISCHE REKONSTRUKTION

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13066

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Seminar baut auf die Einführung in die Indogermanistik I und II auf und versteht sich als Einführung in die vergleichende indogermanische Grammatik. Dabei soll die Rekonstruktion der indogermanischen Nominal- und Verbalmorphologie im Vordergrund stehen.

Zur Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen:

- Watkins, Calvert 1998: Proto-Indo-European: Comparison and reconstruction. In: Anna Giacalone Ramat, Paolo Ramat (ed.), The Indo-European Languages. London, New York. 25-73.

Monographische Kompendien der indogermanischen Grammatik sind in folgenden, neueren Werken enthalten:

- Weiss, Michael 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor, New York.
- Fortson, Benjamin 2004: Indo-European Language and Culture. Oxford. [Kap. 3: Proto-Indo-European Phonology, pp. 48-68; Kap. 4: Proto-Indo-European Morphology: Introduction, pp. 69-80.]
- Ringe, Don 2006: From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford. 6-22.

Nachweis BA HF AIS:

Klausur (60 min) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS.

Es kann eine weiterführende Hausarbeit geschrieben werden, die in der Übung "Vermittlungskompetenz II" eingebracht und dort bewertet wird. Siehe dort.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Nachweis MA VIS / CIEL (P 6.2):

Die Veranstaltung wird in einer Modulprüfung zusammen mit "Altpersisch und die anderen Sprachen der Achämenideninschriften" (Sallaberger, Mumm) abgeprüft.

Prüfungsformen sind:

Eine übergreifende Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder

zwei Hausarbeiten in entsprechend geringerem Umfang oder

drei der folgenden Prüfungen: Klausur (40 - 60 Min.) oder Hausarbeit (22.000 - 28.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - 6.000 Zeichen) oder wiss. Protokoll über 2-stündige Veranstaltung oder 2 Übungsaufgaben mit Bearbeitungsdauer 2 x 120 Min. oder Poster DIN A 1 Schriftgröße Text Arial 40

Teilnahmevoraussetzungen: Sanskritkenntnisse.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN**TOCHARISCH UND MITTELINDISCH**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 018,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 14109

Interessenten: Master VIS / CIEL und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Tocharische ist ein eigenständiger Sprachzweig der indogermanischen Sprachfamilie und die östlichste altindogermanische Sprache. Zeugnisse der tocharischen Sprache und Kultur sind für die zweite Hälfte des 1. Jahrtausends nach Christus in Zentralasien, im Tarim-Becken entlang der Seidenstraße, belegt.

Das Seminar beinhaltet eine Einführung in die tocharische Sprache und Schrift und beabsichtigt die Lektüre westtocharischer Texte (Prosa und Dichtung). Im Vordergrund sollen Jātaka- und Udāna-Texte zur Buddhalegende mit Vergleich der nichttocharischen Paralleltexthe stehen.

Literatur in Auswahl:

Krause, Wolfgang 1952: Westtocharische Grammatik. Band 1 „Das Verbum“. Heidelberg.

Krause, Wolfgang und Werner Thomas 1960: Tocharisches Elementarbuch. Band I: Grammatik. Heidelberg.

Sieg, Emil und Wilhelm Siegling, Wilhelm Schulze 1931: Tocharische Grammatik. Göttingen.

Thomas, Werner 1964: Tocharisches Elementarbuch. Band II: Texte und Glossar, Heidelberg.

Pinault, Georges Jean 2008: Chrestomathie tokharienne. Textes et grammaire. Leuven, Paris.

Voraussetzungen: Das Seminar eignet sich sowohl für Teilnehmer mit Vorkenntnissen als auch für Anfänger.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN**SYNTAKTISCHE REKONSTRUKTION**

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S) Vg., 242 Seminarraum,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 14108

Interessenten: Master VIS / CIEL und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Mit zu den Aufgaben der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft gehört die syntaktische Rekonstruktion. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Entstehung und dem Wandel syntaktischer Strukturen in den indogermanischen Sprachen. Dem Phänomen der Grammatikalisierung syntaktischer Strukturen ist seitens der Grammatikalisierungsforschung und seitens der Sprachtypologie viel Aufmerksamkeit geschenkt worden. Jedoch ist ein systematischer Vergleich und die Vernetzung der gewonnenen Ergebnisse mit den Ergebnissen neuerer indogermanistischer Forschung noch nicht versucht worden.

Im Rahmen des Seminars soll die syntaktische Rekonstruktion von Interrogativkonstruktionen und von Konstruktionen zur finiten Komplementierung im Vordergrund stehen.

Ausgewählte Literatur

- Hackstein, Olav 2004a. Rhetorical questions and the grammaticalization of interrogative pronouns as conjunctions in Indo-European. In: *Per Aspera ad Asteriscos. Studia Indogermanica in honorem Jens Elmegård Rasmussen*. Edited by Adam Hyllested, Anders Richard Jørgensen, Jenny Helena Larsson et Thomas Olander, 167-86. Innsbruck: Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft.
- Hackstein, Olav 2004b. Von der Diskurssyntax zur Satzsyntax: Hethitisch ki- kuit. In: *Šarnikzel. Hethitologische Studien zum Gedenken an Emil Orgetorix Forrer*. Herausgegeben von Detlev Groddek and Sylvester Rößle, 345-59. Dresden: Technische Universität.
- Hackstein, Olav 2004c. From discourse to syntax: the case of compound interrogatives in Indo-European and beyond. *Proceedings of the 15th Annual UCLA Indo-European Conference*, edited by Karlene Jones-Bley, Martin Huld, Angela Della Volpe, Miriam Robbins Dexter, 256-98. Washington, DC: Institute for the Study of Man.
- Hackstein, Olav 2004d. Neuhochdeutsch Wieso: Sprachgeschichte und Typologie. In: Maria Kozianka, Rosemarie Lühr und Susanne Zeilfelder (eds.), *Indogermanistik -- Germanistik -- Linguistik*. Herausgegeben von Maria Kozianka, Rosemarie Lühr und Susanne Zeilfelder, 93-106. Hamburg: Kovac.

- Hackstein, Olav 2011. Proklise und Subordination im Indogermanischen. In: Indogermanistik und Linguistik im Dialog. Akten der 13. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft in Salzburg. Herausgegeben von Thomas Krisch und Thomas Lindner, 192-202. Wiesbaden: Reichert.
- Hackstein, Olav 2012. The evolution of finite complementation in Tocharian. In: Tocharian and Indo-European Studies 13. 117-148.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM ZUR HISTORISCH-VERGLEICHENDEN SPRACHWISSENSCHAFT

1-stündig, Do 12-13 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 016,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13049

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Im Rahmen des Forschungskolloquiums sollen aktuelle Arbeiten auf dem Gebiet der historisch-vergleichenden und indogermanischen Sprachwissenschaft referiert und diskutiert werden. Es können dabei von den TeilnehmerInnen sowohl Publikationen aus den einschlägigen Fachzeitschriften als auch eigene, in Arbeit befindliche Forschungs- und Abschlussarbeiten thematisiert werden.

DR. DIETER GUNKEL

FOKUSREALISIERUNGEN IN ALTINDOGERMANISCHEN SPRACHEN

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Arbeitsform: Proseminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13209

Interessenten: Master VIS / CIEL und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

In dieser Veranstaltung wollen wir zunächst einen Überblick über die Bedeutung von Fokus und die verschiedenen Weisen, wie Fokus sprachtypologisch realisiert wird (z.B. mittels Fokusmorpheme, Assoziation mit einem Nuklearakzent, Reihenfolge von Konstituenten), gewinnen. Danach werden wir untersuchen, wie verschiedene Fokusrealisierungen, die in älteren indogermanischen Sprachen (v.a. im Altgriechischen, Hethitischen und Lateinischen) vorkommen, in diese typologische Landschaft passen, auf welche sprachhistorischen Quellen sie zurückgehen und was für Fortentwicklungen sie durchmachen

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES GRIECHISCHEN

2-stündig, Mi 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Arbeitsform: Proseminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13059

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Dieses Proseminar bietet einen Überblick über die sprachliche Entwicklung des Altgriechischen. Sprachwissenschaftliche Kenntnisse werden anhand von regelmäßiger Homerlektüre vertieft.

Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse

Literatur:

- Bakker, Egbert J. (ed.) 2010: A Companion to the Ancient Greek Language. Chichester.
- Buck, Carl Darling 19684: The Greek dialects. Grammar, selected inscriptions, glossary. Chicago.
- Duhoux, Yves / Morpurgo Davies 2008: A Companion to Linear B: Mycenaean Greek Texts and Their World. Louvain-la-Neuve.

- Meier-Brügger, Michael 1992: Griechische Sprachwissenschaft. Band I: Bibliographie; Einleitung; Syntax. Band II: Wortschatz; Formenlehre; Lautlehre; Indizes. Berlin / New York.
- Meillet, Antoine 19758: Aperçu d'une histoire de la langue grecque. Paris.
- Peters, Martin 1980: Untersuchungen zur Vertretung der indogermanischen Laryngale im Griechischen. Wien.
- Rix, Helmut 19922: Historische Grammatik des Griechischen: Laut- und Formenlehre. Darmstadt.
- Schwyzer, Eduard 1939: Griechische Grammatik. Band I: Allgemeiner Teil; Lautlehre; Wortbildung; Flexion.

Nachweis BA HF AIS (P 7.0.2):

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

**PD DR. PETER-ARNOLD MUMM, UNIV.PROF.DR. WALTHER SALLABERGER
ALTPERSISCH UND DIE ANDEREN SPRACHEN DER ACHÄMENIDENINSCHRIFTEN**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U121,
Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 12073

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das in Keilschrift geschriebene Altpersische ist in Inschriften der Achämeniden-Könige von Dareios I. bis Artaxerxes III. überliefert. Einleitend wird in diesem Seminar der Aufbau dieser altiranischen Sprache vorgestellt. Nach ersten altpersischen Textbeispielen wenden wir uns den beiden anderen Sprachen der achämenidischen Trilinguen zu, dem semitischen Babylonischen in seiner spätbabylonischen Sprachform und dem Elamischen, der alten Sprache Irans. Anhand von Passagen aus Trilinguen werden Aspekte wie die Wiedergabe von Eigennamen in verschiedenen Sprachen und Schriften, die Übersetzung von Lexemen und Phrasen und die verschiedenen grammatikalischen Strukturen angesprochen.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Indogermanistik bzw. einer altorientalischen Sprache sind hilfreich.

Nachweis BA HF AIS (P 7.0.1):

Klausur oder Hausarbeit oder Thesenpapier, 60 Minuten bzw. 10.000 -max. 15.000 Zeichen bzw. 4.000 - max. 6.000 Zeichen. Benotung.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Nachweis MA VIS / CIEL (P 6.1):

Die Veranstaltung wird in einer Modulprüfung zusammen mit “Indogermanische Rekonstruktion” (Hackstein) abgeprüft.

Prüfungsformen sind:

Eine übergreifende Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder

zwei Hausarbeiten in entsprechend geringerem Umfang oder drei der folgenden Prüfungen: Klausur (40 - 60 Min.) oder Hausarbeit (22.000 - 28.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - 6.000 Zeichen) oder wiss. Protokoll über 2-stündige Veranstaltung oder 2 Übungsaufgaben mit Bearbeitungsdauer 2 x 120 Min. oder Poster DIN A 1 Schriftgröße Text Arial 40

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Indogermanistik bzw. einer altorientalischen Sprache sind hilfreich.

IRENE GOTTSCHALK, PROF. DR. STEPHANIE HACKERT
ENGLISH IN A TYPOLOGICAL PERSPECTIVE

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R) Rg., 051, Hackert
 Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13490

Interessenten: Master VIS / CIEL

Linguistic typology investigates the features of language from a comparative perspective with the aim of describing and explaining the common properties as well as structural diversity of the world's languages. In this course, we will place English within this global picture, covering the various linguistic levels such as phonology, morphology, and syntax. We will also look at the typological diversity evident in varieties of English worldwide as well as consider English-based pidgin and creole languages.

DR. ELISSA PUSTKA
SPRACHE UND DENKEN

2-stündig, Do 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c, Pustka
 Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 14204

Interessenten: Master VIS / CIEL

Die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Sprache und Denken fasziniert die Linguistik seit ihren modernen Anfängen im 19. Jahrhundert. Am prominentesten - nach Humboldt - ist sicherlich die Sapir-Whorf-Hypothese aus den 1950er Jahren, nach der es die Sprache ist, die das Denken beeinflusst. Dies wurde an berühmten Beispielen wie der Aufteilung des Regenbogens durch Farbwörter und der Zeitachse durch Tempora erhärtet, aber auch wieder in Frage gestellt. Die Hypothese ist in den vergangenen beiden Jahrzehnten wieder neu in den Fokus der Sprachwissenschaft gerückt und wird bis heute heftig diskutiert. Im Rahmen der Vorlesung soll diese Thematik in einem breiteren Kontext neu diskutiert und v.a. durch romanische Beispiele illustriert werden. Zunächst einmal wollen wir näher betrachten, welche Beziehung zwischen Sprache und Denken in den vergangenen Jahrzehnten die Grundlage sprachwissenschaftlicher Forschung war: Was postulieren die beiden großen theoretischen Paradigmen, die generative und die kognitive Linguistik? Wie wird Sprache hier im Gehirn modelliert und in den Kontext der übrigen Hirntätigkeit gestellt? Anschließend wollen wir dies auf den Prüfstein der modernen Neurologie stellen: Was wissen wir heute über die Lokalisierung und das Funktionieren von Sprache und Denken im Gehirn, das uns bei der Frage nach der gegenseitigen Beeinflussung weiterhilft? Und wie steht es um den Zusammenhang zu lange vernachlässigten Hirntätigkeiten, der Sensomotorik des Körpers und den Emotionen? Abschließend werden wir zwei angewandte Bereiche der Sprachwissenschaft näher betrachten, die jeweils auf der einen oder anderen Hypothese aufbauen: Während man bei Übersetzungen davon ausgeht, dass Gedankeninhalte grundsätzlich von einer Sprache in die andere übertragen werden können, nimmt man im Falle von Werbung und Propaganda, aber auch von Alltagsrhetorik an, dass man durch Sprache Denken verändern kann.

Nachweis MA VIS/CIEL:

Die Vorlesung wird zusammen mit dem Begleitseminar P 1.2 abgeprüft. Beide Lehrveranstaltungen ergeben zusammen 6 ECTS-Punkte. Prüfungsformen:

Klausur (80 - 120 Min.) oder Hausarbeit (44.000 - 56.000 Zeichen)
 oder 2 der folgenden Prüfungen:

Klausur (40 - 60 Min.) oder Hausarbeit (22.000 - 28.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - 6.000 Zeichen) oder wiss. Protokoll über 2-stündige Veranstaltung oder 2 Übungsaufgaben mit Bearbeitungsdauer 2 x 120 Min. oder Poster DIN A 1 Schriftgröße Text Arial 40.

PD DR. BARBARA SONNENHAUSER

ASPEKT UND AKTIONSART

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318,

Arbeitsform: Vorlesung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13491

Interessenten: Master VIS / CIEL

Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

Sommersemester 2013

B.A. HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM ZUR HISTORISCH-VERGLEICHENDEN SPRACHWISSENSCHAFT

1-stündig, Do 12-13 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 016,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13049

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Im Rahmen des Forschungskolloquiums sollen aktuelle Arbeiten auf dem Gebiet der historisch-vergleichenden und indogermanischen Sprachwissenschaft referiert und diskutiert werden. Es können dabei von den TeilnehmerInnen sowohl Publikationen aus den einschlägigen Fachzeitschriften als auch eigene, in Arbeit befindliche Forschungs- und Abschlussarbeiten thematisiert werden.

P2: Grundlagen der historischen und arealen Sprachwissenschaft

DR. DIETER GUNKEL, PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

VERTIEFUNG INDOGERMANISTIK

3-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 106,

Do 16-17 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 106,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Tafelübung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13051

Interessenten: Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Der Vertiefungskurs widmet sich den einzelnen idg. Sprachzweigen und vermittelt das Wichtigste zu Textbestand, Überlieferung und Lautlehre.

Literatur:

- Benjamin W. Fortson IV: Indo-European Language and Culture. Second edition 2010. Kap. 9-20. Außerdem werden Skripte ausgeteilt.

Nachweis BA HF AIS:

Klausur (60 - 90 Minuten, benotet). 6 ECTS.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l“ (WP 3.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

EMA KRISTO**VERTIEFUNG ALBANOLOGIE**

4-stündig, Do 14-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 117,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Tafelübung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13052

Interessenten: Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Albanologie

Diese Übung schließt sich der zweistündigen Veranstaltung "Einführung in die Albanologie" im jeweiligen Wintersemester an. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Gesamtüberblick über die Entstehung und die fortdauernde Entwicklung der Albanologie als komplexes Fachbereich zu verschaffen. Dazu kommen einzelne Rückblicke auf die Charakterzüge der albanischen Sprache und ihrer Dialektsysteme, auf deren Erforschung als indogermanische und gleichzeitig moderne Balkansprache, sowie auf die albanische Literatur, Landes- und Kulturkunde in ihren geschichtlichen und gegenwärtigen Zusammenhängen, die das Fachverständnis weiter ergänzen werden.

Nachweis BA HF AIS: Klausur (60 - 90 Minuten). Die Klausur wird benotet. 6 ECTS.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l“ (WP 3.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

P3: Grundlagen der allgemeinen und typologischen Sprachwissenschaft**PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE****GRUNDZÜGE DER SPRACHWISSENSCHAFT**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 014,

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13053

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten theoretischen und methodischen Grundlagen sowie Aufgabenstellungen sprachwissenschaftlichen Arbeitens, Analysierens und Argumentierens vorgestellt. Den Studierenden soll anhand ausgewählter Beispiele ein Überblick über die Dimensionen des Faches gegeben werden, wobei den aktuellen Paradigmata 'Funktionalismus' und 'Kognitivismus' ein besonderer Stellenwert zukommt. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang in einem ersten Block (1.-4. Sitzung) Grundfragen der Beziehung von 'Sprache' zur Biologie des Menschen, zum 'Denken', zur 'Kultur' und zu sozialen Größen, ebenso, wie über Annahmen zur Evolution von Sprache als Spezifikum der species humana und die Frage der 'Sprachvielfalt' berichtet wird. In diesem Block werden auch immer wieder Momente einer Geschichte der Sprachwissenschaften angesprochen. In einem zweiten Block (5.-11. Sitzung) sollen die zentralen deskriptiven Bereiche sprachlicher Systeme aus einer vor allem typologischen Perspektive heraus besprochen werden, also Phonologie, Morphologie, Morphosyntax, Morphosemantik, Syntax, Semantik und Pragmatik. In einem dritten Block (12.-14. Sitzung) werden historische Momente angesprochen, d.h. es wird der Frage nachgegangen, wie Sprachen sich in der Zeit verändern und was die verändernden Faktoren sind (Sprachwandel, Sprachkontakt usw.).

Nachweis: BA HF AIS: Die Vorlesung schließt, **kombiniert mit dem Vertiefungskurs**, mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, benotet). Diese Prüfung ist zugleich Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) im Sinne der BA-Satzung. Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.

BA HF AVL (P 9.0.14, P 9.0.15): Die Vorlesung schließt, **kombiniert mit dem Vertiefungskurs**, mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, bestanden / nicht bestanden). Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: a/c/e/g“ (WP 3.0.1/3/5/7). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Sie müssen diese Veranstaltung mit dem dazugehörigen Vertiefungskurs kombinieren!

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE**VERTIEFUNG GRUNDZÜGE DER SPRACHWISSENSCHAFT**

2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t., Richard-Wagner-Str. 10, 012,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Tafelübung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13054

Der Vertiefungskurs zur Sockelvorlesung “Grundzüge der Sprachwissenschaft” soll die jeweils in der Vorlesung behandelten Themen übergreifend vertiefen, d.h. es wird die jeweilige Thematik anhand ausgewählter Beispiele, die am Ende der einzelnen Sitzungen der Vorlesung zur Präparation ausgegeben werden, genauer besprochen und stärker noch als in der Vorlesung vor allem in Bezug auf methodische Fragestellungen diskutiert.

Nachweis: BA HF AIS: Der Vertiefungskurs wird gemeinsam mit der Vorlesung “Grundzüge der Sprachwissenschaft” abgeprüft. Siehe dort.

BA HF AVL: Der Vertiefungskurs wird gemeinsam mit der Vorlesung “Grundzüge der Sprachwissenschaft” abgeprüft. Siehe dort.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: b/d/f/h“ (WP 3.0.2/4/6/8). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. Bitte kombinieren Sie den Kurs mit der Vorlesung “Grundzüge der Sprachwissenschaft”.

P6: Morphosyntax mit syntaktischem Schwerpunkt**PROF.DR. ELENA SKRIBNIK****SYNTAX (SOCKELVORLESUNG)**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 210,

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13055

Die Vorlesung führt sprachübergreifend in die linguistische Beschreibungsebene Syntax (Satzlehre) ein: syntaktische Theorien, Ebenen der Satzanalyse, syntaktische Funktionen, semantische Rollen, Informationsstrukturierung, Typologie des Satzbaus.

Zielgruppe: BA ab 4. Semester, Magister, SLK

Nachweis: BA HF AIS: Die Vorlesung wird zusammen mit der Vertiefung Syntax oder wahlweise mit der Albanischen Syntax abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Klausur wird benotet.

BA HF AVL (P 9.0.16, P 9.0.17): Die Vorlesung wird zusammen mit der Vertiefung Syntax oder wahlweise mit der Albanischen Syntax abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Bewertung: bestanden / nicht bestanden.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

KATHARINA GEIGER

VERTIEFUNG SYNTAX

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 101,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Arbeitsform: Proseminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13056

In diesem Kurs werden folgende Aspekte der Syntax vertieft behandelt:

- Kognitive Syntax

Was wissen oder ahnen wir davon, wie Syntax im Gehirn verarbeitet wird?

Welche Verbindung besteht zwischen Syntax und anderen kognitiven Leistungen?

- Theoretische Syntax

Leider gibt es „keine syntaktische Theorie, die empirisch und konzeptuell so zufriedenstellend wäre, dass sie von der Forschergemeinschaft als Grundlagentheorie akzeptiert werden könnte.“ (Pafel 2011, S. 3) Nun ist es nicht nur unbefriedigend, bei der reinen Deskription stehen zu bleiben – wenn man nicht den Anspruch auf die einzige Wahrheit hat, ist es auch spannend zu erkennen, wie kontrovers und doch wechselseitig beeinflusst die verschiedenen Syntaxtheorien sind. Ein kleiner Einblick in die formalen Theorien auf der einen Seite und in die kognitiv-funktionalen Theorien auf der anderen Seite soll diese Faszination vermitteln.

- Typologische Syntax

Ein wichtiges Ziel ist, immer wieder aufzuzeigen, wie unterschiedlich syntaktische Strukturen in den Sprachen der Welt wirken. Wie funktioniert Agreement in romanischen und in Bantu-Sprachen? Wie analysiert man Fragesätze im Tlingit und in Kwa-Sprachen?

Leistungsnachweis: Übungsblätter

Literatur:

Jürgen Pafel: Einführung in die Syntax. Grundlagen – Strukturen – Theorien. Stuttgart: Metzler 2011

Andrew Carnie: Constituent Structure. Oxford University Press 2010

Ina Bornkessel-Schlesewsky, Matthias Schlewewski: Processing Syntax and Morphology. A Neurocognitive Perspective. Oxford University Press 2009

Nachweis: BA HF AIS: Die Vertiefung wird zusammen mit der Vorlesung Syntax abgeprüft. Siehe dort.

BA NF ‚Sprache, Literatur, Kultur‘: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

EMA KRISTO

ALBANISCHE SYNTAX

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 110,

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13057

Interessenten: Master Balkanphilologie, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Albanologie

P7: Historische Linguistik B

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM, UNIV.PROF.DR. WALTHER SALLABERGER

ALTPERSISCH UND DIE ANDEREN SPRACHEN DER ACHÄMENIDENINSCHRIFTEN

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U121,

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 12073

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das in Keilschrift geschriebene Altpersische ist in Inschriften der Achämeniden-Könige von Dareios I. bis Artaxerxes III. überliefert. Einleitend wird in diesem Seminar der Aufbau dieser altiranischen Sprache vorgestellt. Nach ersten altpersischen Textbeispielen wenden wir uns den beiden anderen Sprachen der achämenidischen Trilinguen zu, dem semitischen Babylonischen in seiner spätbabylonischen Sprachform und dem Elamischen, der alten Sprache Irans. Anhand von Passagen aus Trilinguen werden Aspekte wie die Wiedergabe von Eigennamen in verschiedenen Sprachen und Schriften, die Übersetzung von Lexemen und Phrasen und die verschiedenen grammatikalischen Strukturen angesprochen.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Indogermanistik bzw. einer altorientalischen Sprache sind hilfreich.

Nachweis BA HF AIS (P 7.0.1):

Klausur oder Hausarbeit oder Thesenpapier, 60 Minuten bzw. 10.000 -max. 15.000 Zeichen bzw. 4.000 - max. 6.000 Zeichen. Benotung.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Nachweis MA VIS / CIEL (P 6.1):

Die Veranstaltung wird in einer Modulprüfung zusammen mit “Indogermanische Rekonstruktion” (Hackstein) abgeprüft.

Prüfungsformen sind:

Eine übergreifende Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder

zwei Hausarbeiten in entsprechend geringerem Umfang oder

drei der folgenden Prüfungen: Klausur (40 - 60 Min.) oder Hausarbeit (22.000 - 28.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - 6.000 Zeichen) oder wiss. Protokoll über 2-stündige Veranstaltung oder 2 Übungsaufgaben mit Bearbeitungsdauer 2 x 120 Min. oder Poster DIN A 1 Schriftgröße Text Arial 40

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der Indogermanistik bzw. einer altorientalischen Sprache sind hilfreich.

DR. PHIL. SABINE ZIEGLER

OSTGERMANISCH

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S) Vg., 244 Seminarraum,

Beginn: 19.04.2013, Ende: 19.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13064

Interessenten: Bachelor HF AIS und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Als Ergänzung zu dem Kurs „Westgermanisch historisch-vergleichend“ von O. Hackstein im WS 2012/13 wird in diesem Kurs der Schwerpunkt auf das Ostgermanische gelegt. Das Germanische ist ein wichtiger Sprachzweig

innerhalb der indogermanischen Sprachen; es unterscheidet sich vor allem durch die germanische Lautverschiebung und die Entwicklung eines „schwachen Präteritums“ von anderen indogermanischen Sprachen. Das Ostgermanische bildet die altertümlichste Untergruppe der germanischen Sprachen, ist jedoch nur spärlich bezeugt. Außer einigen wenigen Sprachresten des Vandalischen und Burgundischen sowie des Krimgotischen ist nur das Gotische in einem größeren Textumfang (ins Gotische übersetzte Teile des Neuen Testaments und einige wenige sprach-eigene Zeugnisse wie die *Skeireins*) überliefert. In dem Kurs werden nach einer kurzen Darstellung des Burgundischen, Vandalischen und Krimgotischen gotische Textstücke mit historisch-vergleichenden und grammatischen Erläuterungen gelesen. Der Kurs soll einerseits die Fähigkeit vermitteln, die gotische Sprache mit Hilfe von Grammatiken und Wörterbüchern zu übersetzen, sowie andererseits das Gotische und andere ostgermanische Sprachreste historisch-vergleichend in die germanischen Sprachen (interne Rekonstruktion) und in die anderen indogermanischen Sprachen (externe Rekonstruktion) einordnen zu können.

Literatur:

- Braune, Wilhelm (Begr.)/Heidermanns, Frank (Bearb.): Gotische Grammatik. (= Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. Hauptreihe A, Bd 1). 20. Auflage. Tübingen 2004.
- Feist, Sigmund: Vergleichendes Wörterbuch der gotischen Sprache mit Einschluss des Krimgotischen und sonstiger zerstreuter [sic] Überreste des Gotischen. 3. neubarb. Aufl. Leiden (Brill) 1939.
- Francovich-Onesti, Nicoletta: I Vandali. Lingua e storia. Rom (Carocci) 2002.
- Harbert, Wayne: The Germanic Languages. Cambridge (CUP) 2007.
- Haubrichs, Wolfgang: „Burgundian Names - Burgundian Language“. in: Georgio Ausenda/Ian Wood (Hrsg.), The Burgundians from the Migration Period to the Sixth Century, Anaheim, CA (Woodbridge Press) im Druck.
- Köbler, Gerhard: Gotisches Wörterbuch, unter der URL:
- <http://www.koeblergerhard.de/gotwbhin.html>
- Lehmann, Winfred P.: A Gothic Etymological Dictionary. Leiden (Brill) 1986.
- Ringe, Don: From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford (OUP) 2006.
- Stearns, MacDonald: Crimean Gothic - analysis and etymology of the corpus. Saratoga (Anma Libri) 1978. (= StLP 6, Berkeley dissertation 1973; with a facsimile of the first edition of Busbecq's transcriptions).
- Streitberg, Wilhelm: Die gotische Bibel. 4th edition, Heidelberg 1965.
- Tischler, Johann: Neu- und wiederentdeckte Zeugnisse des Krimgotischen, IBS (Vorträge und kleinere Schriften) 21 (1978).

Nachweis BA Hauptfach AIS:

Klausur (60 Minuten)

oder

Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen)

oder

Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen)

Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES GRIECHISCHEN

2-stündig, Mi 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Arbeitsform: Proseminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13059

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Dieses Proseminar bietet einen Überblick über die sprachliche Entwicklung des Altgriechischen. Sprachwissenschaftliche Kenntnisse werden anhand von regelmäßiger Homerlektüre vertieft.

Teilnahmevoraussetzungen: Griechischkenntnisse

Literatur:

- Bakker, Egbert J. (ed.) 2010: A Companion to the Ancient Greek Language. Chichester.
- Buck, Carl Darling 19684: The Greek dialects. Grammar, selected inscriptions, glossary. Chicago.

- Duhoux, Yves / Morpurgo Davies 2008: A Companion to Linear B: Mycenaean Greek Texts and Their World. Louvain-la-Neuve.
- Meier-Brügger, Michael 1992: Griechische Sprachwissenschaft. Band I: Bibliographie; Einleitung; Syntax. Band II: Wortschatz; Formenlehre; Lautlehre; Indizes. Berlin / New York.
- Meillet, Antoine 19758: Aperçu d'une histoire de la langue grecque. Paris.
- Peters, Martin 1980: Untersuchungen zur Vertretung der indogermanischen Laryngale im Griechischen. Wien.
- Rix, Helmut 19922: Historische Grammatik des Griechischen: Laut- und Formenlehre. Darmstadt.
- Schwyzer, Eduard 1939: Griechische Grammatik. Band I: Allgemeiner Teil; Lautlehre; Wortbildung; Flexion.

Nachweis BA HF AIS (P 7.0.2):

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES ALBANISCHEN II

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Arbeitsform: Proseminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13060

Interessenten: Master Balkanphilologie, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Albanologie

Inhalte: Vielfältigkeit des Sprachwandels im Bereich der Grammatik: systematische Untersuchung und Klassifikation der Spracherscheinungen: a) großräumig - allgemein übergreifenden Charakters; b) kleinräumig - Konvergenz-Erscheinungen innerhalb des Balkanareals; c) einzelsprachlich - Albanisch in seiner dialektal bezogenen Prägung.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems; exemplarische Anwendung der bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik.

Nachweis BA HF AIS (P 7.0.3):

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen).

Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

VASIF OZAN GÜLLE**LINGUISTISCHE BESCHREIBUNG: TÜRKISCH**

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Theresienstr. 41 (C), C 113,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Arbeitsform: Proseminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13061

Information für Teilnehmer

Die Sitzungen in der letzten Juni- sowie die ersten zwei Juli-Wochen fallen aus. Diese Sitzungen werden an folgenden Daten nachgeholt: 17.05., 31.05. 14.06. im Raum Schellingstr. 3, Raum S 227.

Literatur: Primärliteratur

Grammatiken

Göksel, A., & Kerslake, C. (2005). Turkish: A Comprehensive Grammar. London and New York: Routledge.

Kornfilt, J. (1997). Turkish. London: Routledge.

Lewis, G. L. (1967). Turkish Grammar. Oxford: Clarendon Press

Nachweis: BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft (P 7.0.4):

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen).

Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20).

P10: Sprache im sozialen Kontext**PD DR. PETER-ARNOLD MUMM****SOCKEL PRAGMATIK, SOZIOLOGISTIK, RHETORIK**

1-stündig, Do 12-13 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101,

Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Vorlesung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13062

Interessenten: Bachelor HF AIS / NF SLK

Linguistische Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik - drei Welten, aber doch auch eine Welt. Es geht schwerpunktmäßig, anders als in Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, um die Verwendung der Sprache, nicht um ihre Struktur. Genaugenommen spielt die Verwendung zwar überall eine Rolle. Die Sprachstruktur ist ja nichts anderes als ein verfestigter Usus. Aber die verschiedenen Zwecke, die bei der Verwendung von Sprache in ganz unterschiedlichen Situationen herrschen und auf das Sprechen einwirken, sind ein eigenes - und sehr weites - Themenfeld.

Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick über Gesichtspunkte und Strömungen in den Bereichen Pragmatik, Soziolinguistik und Rhetorik.

Pragmatik: Ausgangspunkt der linguistischen Pragmatik ist die Idee eines für sich bestehenden Sprachsystems, dessen Funktionen im Sprachgebrauch genutzt, aber nicht verändert werden. Sprachphilosophisch ist dies die Idee einer kontextfrei wahrheitsfunktionalen Sprache, linguistisch die Idee einer "autonomen" Syntax und Semantik. Die pragmatische Korrektur lebt von der Erkenntnis, dass das Sprechen mehr als eine Aktualisierung von Sprache ist und auch unausgesprochene Elemente enthält. - **Leitfrage** der Pragmatik: Welcher Art sind die im Sprechen enthaltenen unausgesprochenen Elemente?

Rhetorik ist die "Praxis und Theorie der auf Wirkung bedachten Rede" (Schlüter 22): Aus der Praxis der Überzeugungs- und Überredungskunst ist eine Theorie der dafür nötigen Mittel entstanden. - **Leitfrage** der Rhetorik in Praxis und Theorie: Welche Mittel taugen für den Zweck, den Hörer auf die eigene Seite zu bringen?

Soziolinguistik: Sprache als gesellschaftliches Kommunikationsmittel ist durch und durch abhängig vom Aufbau und von der Funktionsweise der Gesellschaft. - **Leitfrage:** Wer spricht was und wie mit wem in welcher Sprache und unter welchen sozialen Umständen mit welchen Absichten und Konsequenzen?

Resumé

Sprache wird im Sprachgebrauch nicht lediglich modifiziert, sondern konstituiert sich durch den Sprachgebrauch. Das ist zwar eine zirkuläre Definition (Sprache konstituiert sich durch den Gebrauch von - Sprache), beschreibt aber eine reale Bewegung. Das Sprechen ist eben nicht nur Sprachgebrauch, sondern auch Sprachschöpfung. So und nur so existiert Sprache: als Summe sich immer wieder verfestigender, immer wieder aber auch weiter entwickelnder Sprechgewohnheiten.

Literatur: Einige ausgewählte Titel (weitere kommen in der Vorlesung hinzu):

0. Übergreifend

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/index.html>

1. Pragmatik

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/pragmatics/index.html>
- Ammann, Hermann (1928): Die menschliche Rede. Sprachphilosophische Untersuchungen. Teil II, Lahr (Moritz Schauenburg).
- Austin, John L. 1962, How to do things with words. The William James Lectures delivered at Harvard university in 1955. Cambridge, Mass.: Harvard University Press. - Dt. 1972: Zur Theorie der Sprechakte, Stuttgart: Reclam.
- Grice, H.P. (1975) 'Logic and conversation', in P. Cole and J. Morgan (eds) (1975) Syntax and semantics 3: Speech acts. Academic Press, New York, 41-58. - Dt.: »Logik und Konversation«. In: Meggle, Georg (Hrsg.): Handlung, Kommunikation, Bedeutung (1979, 2. Aufl. 1993). Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 243-265.
- Grice, H. P. (1989): Studies in the Way of Words. Cambridge MA: Harvard University Press. Darin: 'Further notes on logic and conversation' (orig. 1978), p. 41-57. http://aardvark.ucsd.edu/language/grice_further_notes.pdf
- Koschmieder, Erwin (1945): Zur Bestimmung der Funktionen grammatischer Kategorien. Abhandlungen der BayAdW, Phil.hist. Abt., NF 25, München.
- Levinson, Stephen C. 1983, Pragmatics. Cambridge: Cambridge University Press (Cambridge Textbooks in Linguistics) (Repr. 1987, 1991). Dt.: Pragmatik. Übersetzt von Martina Wiese. Tübingen: M. Niemeyer (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft. Band 39) (3. Aufl. 2000).
- Mey, J.L.: Pragmatics: Overview. In: In: The Encyclopedia of Language and Linguistics. Ed. by R. E. Asher. 2. Aufl. 2006. <http://dx.doi.org/10.1016/B0-08-044854-2/00306-0>.
- Schmitz, Ulrich: Konversation im Überfluss. Grices Maximen missachten die wirklichen Sprecher (oder umgekehrt?) In: Eschbach, Achim/ Halawa, Mark A./ Loenhoff, Jens (Hg. 2008): Audiatur et altera pars. Kommunikationswissenschaft zwischen Historiographie, Theorie und empirischer Forschung. Festschrift für H. Walter Schmitz. Aachen: Shaker, S. 81-97. http://www.linse.uni-due.de/linse/publikationen/konversation_im_ueberfluss.php
- Searle, John R. 1969, Speech acts. An essay in the philosophy of language. Cambridge: Univ. Press (Dt.: Sprechakte. Ein sprachphilosophischer Essay. Frankfurt: Suhrkamp (Theorie), 1971).
- Searle, John R. 1979, Expression and meaning. Studies in the theory of speech acts. Cambridge: Cambridge University Press.
- Sperber, Deirdre and Dan Wilson: Outline of Relevance Theory. http://download1.hermes.asb.dk/archive/download/H05_04.pdf (22.4.2012)

2. Rhetorik

- <http://www.rhetorik-homepage.de/index.html>
- http://mediaculture-online.de/fileadmin/bibliothek/biblio_rhetorik/biblio_rhetorik.pdf
- Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science [HSK] Bd. 31/1: Rhetorik und Stilistik / Rhetoric and Stylistics. Halbband 1 (2008), Halbband 2 (2009). Hrsg. v. Fix, Ulla / Gardt, Andreas / Knappe, Joachim.
- Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Herausgegeben von Gert Ueding, mitbegründet von Walter Jens. Acht Bände. Tübingen 1992 ff.
- Lausberg, Heinrich: Elemente der literarischen Rhetorik. München (hueber) 101990.
- Lausberg, Heinrich: Handbuch der literarischen Rhetorik. Stuttgart 31990.
- Schlüter, Hermann: Grundkurs der Rhetorik. München (dtv) 101988.
- Schopenhauer, Arthur: Eristische Dialektik oder Die Kunst, Recht zu behalten; in 38 Kunstgriffen dargestellt. Zürich (Haffmanns) 1983, zahlreiche Nachdrucke. Zuerst aus dem Nachlass hg. von Julius Frauenstädt 1864.
- Till, Dietmar: Rhetorik des Affekts (Pathos). In: HSK Rhetorik 1: 646-669.

- Usener, Sylvia: Argumentationslehre. In: Der Neue Pauly. Herausgegeben von: Hubert Cancik und Helmuth Schneider (Antike), Manfred Landfester (Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte). Brill Online, 2012. Reference: Universitätsbibliothek München. 22 April 2012

3. Soziolinguistik

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/sozio.html>
- Altleitner, Margret: Der Wellness-Effekt: Die Bedeutung von Anglizismen aus der Perspektive der kognitiven Linguistik. Frankfurt 2006.
- Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science [HSK] Bd. 3/1: Sociolinguistics / Soziolinguistik. Volume 1 (2004), Vol. 2 (2005), Vol. 3 (2006). Hrsg. v. Ammon, Ulrich / Dittmar, Norbert / Mattheier, Klaus J. / Trudgill, Peter.
- Sanders, Willy: Sachsensprache, Hanesprache, Plattdeutsch. Sprachgeschichtliche Grundzüge des Niederdeutschen. Göttingen (V&R) 1982.
- Wandruszka, Mario: Die Mehrsprachigkeit des Menschen. München, Zürich 1979.

Nachweis BA HF AIS (P 10):

Die Sockelvorlesung Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit dem Vertiefungskurs abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

VERTIEFUNG PRAGMATIK, SOZIOLOGIE, RHETORIK

1-stündig, Do 13-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101,
Beginn: 18.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13063

Interessenten: Bachelor HF AIS

Nachweis BA HF AIS:

Der Vertiefungskurs Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit der Sockelvorlesung abgeprüft. Siehe dort.

P11: Empirische Linguistik B

N. N.

VERMITTLUNGSKOMPETENZ II: WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN

2-stündig, Fr 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,
Beginn: 19.04.2013, Ende: 19.07.2013

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13065

Interessenten: Bachelor HF AIS

Ziel der Übung ist, sich in der Kunst, wissenschaftliche Arbeiten zu schreiben, zu verbessern. Im Rahmen der Übung verfasst jeder Teilnehmer eine wissenschaftliche Hausarbeit und legt sie in ihren Konzeptions- und Entstehungsphasen den übrigen Teilnehmern zur Diskussion vor. Die Thematik dieser Hausarbeit kann - und sollte im Regelfall - dem Rahmen einer diessemestrigen Lehrveranstaltung entnommen sein und kann auf dem evtl. dort vorgelegten Thesenpapier aufbauen. Dies sind z.B. im Rahmen des BA-Studiengangs die Lehrveranstaltungen P 7.0.1. - P 7.0.4 oder P 11.2.1 - P 11.2.4. Auch die Bachelorabschlussarbeit kann Thema sein.

Die Übung ist für Studierende des BA-Studiengangs Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft verpflichtend. Studierenden der auslaufenden Magisterstudiengänge wird sie dringend empfohlen.

Nachweis: BA HF AIS: Hausarbeit 10.000-15.000 Zeichen, benotet. 3 ECTS.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN
INDOGERMANISCHE REKONSTRUKTION

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Arbeitsform: Seminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13066

Interessenten: Master VIS / CIEL, Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Seminar baut auf die Einführung in die Indogermanistik I und II auf und versteht sich als Einführung in die vergleichende indogermanische Grammatik. Dabei soll die Rekonstruktion der indogermanischen Nominal- und Verbalmorphologie im Vordergrund stehen.

Zur Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen:

- Watkins, Calvert 1998: Proto-Indo-European: Comparison and reconstruction. In: Anna Giacalone Ramat, Paolo Ramat (ed.), The Indo-European Languages. London, New York. 25-73.

Monographische Kompendien der indogermanischen Grammatik sind in folgenden, neueren Werken enthalten:

- Weiss, Michael 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor, New York.
- Fortson, Benjamin 2004: Indo-European Language and Culture. Oxford. [Kap. 3: Proto-Indo-European Phonology, pp. 48-68; Kap. 4: Proto-Indo-European Morphology: Introduction, pp. 69-80.]
- Ringe, Don 2006: From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford. 6-22.

Nachweis BA HF AIS:

Klausur (60 min) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS.

Es kann eine weiterführende Hausarbeit geschrieben werden, die in der Übung "Vermittlungskompetenz II" eingebracht und dort bewertet wird. Siehe dort.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Nachweis MA VIS / CIEL (P 6.2):

Die Veranstaltung wird in einer Modulprüfung zusammen mit "Altpersisch und die anderen Sprachen der Achämenideninschriften" (Sallaberger, Mumm) abgeprüft.

Prüfungsformen sind:

Eine übergreifende Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder

zwei Hausarbeiten in entsprechend geringerem Umfang oder

drei der folgenden Prüfungen: Klausur (40 - 60 Min.) oder Hausarbeit (22.000 - 28.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - 6.000 Zeichen) oder wiss. Protokoll über 2-stündige Veranstaltung oder 2 Übungsaufgaben mit Bearbeitungsdauer 2 x 120 Min. oder Poster DIN A 1 Schriftgröße Text Arial 40

Teilnahmevoraussetzungen: Sanskritkenntnisse.

DR. CHRISTOPH WIRSCHING
SPRACHTYPOLOGIE UND KOGNITION II

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 114,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Arbeitsform: Proseminar

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13068

Ziel dieser Veranstaltung ist, typologische und kognitive Argumentation fallspezifisch miteinander zu verknüpfen. Dafür sind in diesem Semester zwei umfangreiche Fallstudien vorgesehen:

1. Die tongaische Sprache und Gesellschaft ist nach Bennardo (2009) tief beeinflusst durch ein kognitives Grundprinzip, nach dem der Sprecher in den Hintergrund gestellt und ein zentraler Referenzpunkt außerhalb des Sprechers gewählt wird. In der ersten Hälfte des Proseminars wird exemplifiziert, wie sich dieses - für uns ungewohnte - kognitive Grundschema auf verschiedenste Bereiche der tongaischen Sprache auswirkt wie Raumdarstellung, Tempus, Possession, Verwandtschaftsbezeichnungen und Kasus.
2. Die zweite Hälfte des Semesters werden wir uns mit der Reflexivität und Reziprozität in den Bantu-Sprachen auseinandersetzen. Aus der Logik der Bantusprachen heraus werden morphologische, semantische und syntaktische Prinzipien erarbeitet, die sich von den entsprechenden eurozentrischen Prinzipien (der sog. Bindungstheorie) deutlich unterscheiden. Dabei ist zu klären, welche Verbindung in diesem Fall zwischen der typologischen Variation und der kognitiven Basis besteht.

Voraussetzungen: Linguistische Grundkenntnisse. Insbesondere wird der Besuch des Proseminars Sprachtypologie und Kognition I nicht zwingend vorausgesetzt.

Literatur: Giovanni Bennardo: Language, Space, and Social Relationships. A Foundational Cultural Model in Polynesia. Cambridge University Press 2009

Assibi A. Amidu: Reflexives and Reflexivization in Kiswahili Grammar. Köln: Köppe 2004

Assibi A. Amidu: Reflexive and Reciprocal Syntax Revisited. Apologia for Internal Evidence in Kiswahili. Köln: Köppe 2011

Daniel Büring: Binding Theory. Cambridge University 2005

Juvéna Ndayiragije: Théories linguistiques et réciprocité en Chichewa: la leçon du Kirundi. In: Patrick Sauzet, Anne Zribi-Hertz (éd.): Typologie des langues d'Afrique & Universaux de la grammaire, Volume 1, Paris: L'Harmattan 2003, S. 169-210

Nachweis: BA HF AIS:

Klausur (60 min) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS.

Es kann eine weiterführende Hausarbeit geschrieben werden, die in der Übung "Vermittlungskompetenz II" eingebracht und dort bewertet wird. Siehe dort.

Spezielle Vorgaben: Siehe unter "Kommentar"

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20).

WP 1-11: Große Sprachmodule

ALMIRA ALLAMANI

ALBANISCH II

4-stündig, Di 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Do 18-20 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 020,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13070

Interessenten: Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Albanologie

Albanisch II ist als Fortsetzung des Kurses Albanisch I gedacht. Die Inhalte richten sich an Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 16/2-28). Im Kurs werden erweiterte Kenntnisse vermittelt: Grammatik, Wortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen.

Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium, das vor allem die mündliche Kommunikation im Alltag erweitern soll.

Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Nachweis BA Hauptfach AIS (WP 2):

Klausur (90 min, benotet). 6 ECTS.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht entweder in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

VETON MATOSHI

TUTORIUM ZU ALBANISCH II

2-stündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Arbeitsform: Tutorium

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13071

Interessenten: Bachelor HF AIS / NF SLK und Magister Artium Albanologie

Ziel der Veranstaltung ist, die kommunikative Sprachkompetenz und den aktiven Gebrauch alltäglicher Sprachformeln zu fördern. Durch die Arbeit mit verschiedenen Texten wird versucht, grammatische und kommunikative Kenntnisse zu erweitern. Da dieses Tutorium parallel zu Albanisch II angeboten wird, soll auch die jeweils neu erarbeitete Grammatik eingeübt werden.

Kursmaterial wird im Kurs bekannt gegeben.

DR. AURELIA MERLAN

KONVERSATION UND WORTSCHATZ II (RUMÄNISCH)

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 116 Seminarraum, Merlan

Beginn: 15.04.2013, Ende: 15.07.2013

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13073

Interessenten: Master Balkanphilologie und Bachelor HF AIS / NF SLK

In diesem Sprachkurs werden die Sprech-, Verstehens- und Lesefertigkeit trainiert. Die Themen für Konversation und für die Erweiterung des Wortschatzes sind: Restaurant; Einkaufen (Kleidung, Schuhe usw.); Oper und Theater; Reise (mit dem Zug, mit dem Flugzeug, mit dem Auto); Gesundheit vs. Krankheit und Arztbesuch; das Wetter.

Nachweis BA HF AIS:

Klausur (30-60 min, benotet). 3 ECTS.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.4/9). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. Bitte kombinieren Sie diesen Kurs mit "Rumänisch für Anfänger II".

DR. AURELIA MERLAN
RUMÄNISCH FÜR ANFÄNGER II

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 025, Merlan

Beginn: 17.04.2013, Ende: 17.07.2013

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13072

Interessenten: Master Balkanphilologie und Bachelor HF AIS / NF SLK

In diesem Sprachkurs liegt der Fokus auf der Grammatik der rumänischen Sprache. Wichtige Themen sind: 1) das Partizip; 2) der zusammengesetzte Perfekt des Indikativs, 3) der Genitiv und Dativ der Substantive, 4) der Dativ der Personalpronomina, 5) das Demonstrativpronomen/-adjektiv, 6) der Konjunktiv.

Nachweis BA HF AIS:

Klausur (90 min, benotet). 3 ECTS.

Nachweis B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.3/8). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Bitte kombinieren Sie diese Veranstaltung mit „Konversation und Wortschatz II“.

CARLOS-GILBERTO DE SOUSA FARIA, M.A. ROSIANE ZORZATO
PORTUGUÊS II (BA)

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 015, de Sousa Faria

Gruppe 02

Di 12-14 Uhr c.t., A U113,

Beginn: 15.04.2013, Ende: 16.07.2013

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13074

Hinweis zur Förderstufe für MAGISTER-Studenten:

Aufgrund der Umstellung auf den B.A. Romanistik (Portugiesisch) wird der ehemalige „Förderkurs“ Português elementar **nicht** mehr angeboten. Er teilt sich zukünftig auf 2 Semester auf:

- jeweils zum WS: Português I (2 SWS) und Aulas Práticas de Português I (2 SWS)
- jeweils zum SS: Português II (2 SWS) und Aulas Práticas de Português II (2 SWS)

Der „Allgemeine Sprachkurs“ Português complementar wird vorerst noch weiter angeboten (siehe Menüpunkt Grundstufe).

BACHELOR OF ARTS

Faria: Português I

2std., Mo von 12-14, Uhr

Dieser Kurs ist für Studierende von Bachelor of Arts ohne Vorkenntnisse gedacht. Hier werden wir versuchen Grundkenntnisse der portugiesischen Sprache zu erwerben. Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 90 Minuten.

Arbeitsmaterialien: Grammatik: M.T. Hundertmark-Santos Martins: Portugiesische Grammatik. Niemeyer Verlag; Wörterbücher: Português - Alemão und Alemão - Português von Porto Editora, oder Langenscheidt. Weitere Materialien werden am Anfang des Semesters angegeben.

SPRECHSTUNDEN:

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Nachweis: BA HF AIS:

Klausur (90 min, benotet). 3 ECTS.

BA NF ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2c‘ in WP 1: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Zum Erwerb der in SLK für eine Sprachstufe erforderlichen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit 'Aulas Práticas II'.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der "alten" Studiengänge) per LSF belegt

CARLOS-GILBERTO DE SOUSA FARIA, M.A. ROSIANE ZORZATO
AULAS PRÁTICAS DE PORTUGUÊS II (BA)

2-stündig,

Gruppe 01

Mi 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D 209, de Sousa Faria

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., Richard-Wagner-Str. 10, 110, Zorzato

Beginn: 17.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13075

Hinweis zur Förderstufe für MAGISTER-Studenten:

Aufgrund der Umstellung auf den B.A. Romanistik (Portugiesisch) wird der ehemalige "Förderkurs" Portugês elementar **nicht** mehr angeboten. Er teilt sich zukünftig auf 2 Semester auf:

- jeweils zum WS: Portugês I (2 SWS) und Aulas Práticas de Portugês I (2 SWS)
- jeweils zum SS: Portugês II (2 SWS) und Aulas Práticas de Portugês II (2 SWS)

Der "Allgemeine Sprachkurs" Portugês complementar wird vorerst noch weiter angeboten (siehe Menüpunkt Grundstufe).

Aulas Práticas de Portugês I

2std., Mi von 12-14, Uhr

Dieser Kurs ist als Begleitkurs von Portugês I für Studierende von Bachelor of Arts gedacht. Hier werden wir versuchen, die im Portugês I erworbenen Grundkenntnisse zu vertiefen. Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 30 Minuten.

Arbeitsmaterialien: (siehe Portugês I)

SPRECHSTUNDEN: Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Nachweis: BA HF AIS:

Klausur (30-60 min, benotet). 3 ECTS.

BA NF ,Sprache, Literatur, Kultur':

Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp 'Begleitende Übung zum Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2c' in WP 1: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Zum Erwerb der in SLK für eine Sprachstufe erforderlichen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit 'Portugues II'.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der "alten" Studiengänge) per LSF belegt

BOZENA BARANEKOVA
SLOVAKISCH II

4-stündig, Di 12:30-16 Uhr s.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 16.07.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13076

Nachweis: BA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.

Benotung: bestanden/nicht bestanden.

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:

Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

OLGA STOJANOVIC-FRECHETTE

SERBISCH/KROATISCH II

6-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 325,

Do 12-14 Uhr c.t., A 323,

Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13077

Nachweis: BA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.

Benotung: bestanden/nicht bestanden.

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:

Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. SVETLANA KAZAKOVA

BULGARISCH II

4-stündig, Mo 14:30-16 Uhr s.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Mi 12:30-14 Uhr s.t., 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13078

Nachweis: BA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.

Benotung: bestanden/nicht bestanden.

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:

Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

MARJANA JERMAN

SLOVENISCH II

4-stündig, Di 18-19:30 Uhr s.t., A 325,

Mi 18-19:30 Uhr s.t., A 323,

Beginn: 25.06.2013

Mo, 04.03.2013 17-20 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 325,

Mo, 11.03.2013 17-19 Uhr s.t., A 325,

Mo, 18.03.2013 17-20 Uhr s.t., A 325,

Der Unterricht vom Juli wird im März durchgeführt.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 13079

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:

Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DES. PAOLA PAOLETTI**AUSGEWÄHLTE ALT- UND NEUSUMERISCHE URKUNDEN UND INSCRIFTEN (SUMERISCH II)**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 24.07.2013

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 12361

2012 veröffentlichte Konrad Volk seine revidierte „A Sumerian Chrestomathy“ (SILO 5) mit einer Auswahl alt- und neusumerischer Texte, die sowohl die Studenten als auch die Dozenten in den ersten Schritten des Sumerisch-Unterrichts begleiten soll. Gegenstand des Seminars ist die kritische Lektüre sumerischer Texte (Inschriften, Auswahl von Rechts-, Gerichts- und Verwaltungsurkunden sowie Briefe) aus der „A Sumerian Chrestomathy“ mit dem Ziel, das Grundwissen zu Grammatik, Lexikon und Keilschrift des Sumerischen mit Schwerpunkt auf Texten der alt- bis neusumerischen Zeit zu vertiefen.

Teilnahmevoraussetzung: Sumerisch I

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Sumerisch I

UNIV.PROF.DR. JARED MILLER**HETHITISCH II**

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Beginn: 16.04.2013, Ende: 23.07.2013

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 12080

Nachdem im vorangehenden Semester durch die Lektüre einfacher Textabschnitte die Grundzüge der hethitischen Grammatik sowie ein Einstieg in die hethitische Variante der Keilschrift vermittelt wurden, werden in dieser Übung anhand der Lektüre von weiteren ausgewählten Texten verschiedener Gattungen die bereits erworbenen Grammatikkenntnisse ergänzt und vertieft. Der Kurs dient zusätzlich zur Erweiterung des erworbenen Wortschatzes und der Keilschriftzeichenkenntnis sowie zur Einführung in die diachrone Entwicklung der Sprache und der Schrift.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Hethitisch I

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Hethitisch I

UNIV.PROF.DR. WALTHER SALLABERGER**AKKADISCH II: ALTBABYLONISCHE BRIEFE**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Beginn: 17.04.2013, Ende: 24.07.2013

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 12360

Nach der Einführung in das Altbabylonische (Akkadisch I) im Wintersemester, dient dieser Kurs der Vertiefung der Grammatik-Kenntnisse, zudem sollen auch die Grundlagen einer philologischen Textbearbeitung erläutert werden. Die altbabylonischen Briefe lassen zudem Regeln der Kommunikation wie Anredeformen und Grüße erkennen, inhaltlich spiegeln sie die Lebenswelt der Babylonier ebenso wie die Ereignisse der Politik. Wir beginnen mit einem Briefen aus der Korrespondenz Ḫammurapis, in der dieser die Verwaltung im Süden seines neu geschaffenen Reichs regelt, behandeln einige babylonische Alltagsbriefe und schließen mit Briefen aus dem altbabylonischen Palast von Mari.

Die Kopiervorlage liegt im Institut rechtzeitig zur Vorbereitung aus. Es wird empfohlen sich schon vor Beginn des Semesters mit den Texten zumindest in Umschrift vertraut zu machen.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Akkadisch I

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Die Kopiervorlage liegt im Institut rechtzeitig zur Vorbereitung aus. Es wird empfohlen sich schon vor Beginn des Semesters mit den Texten zumindest in Umschrift vertraut zu machen.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Akkadisch I

OLIVER VON CRIEGERN**SANSKRIT 2 GRAMMATIK UND SEMANTIK**

4-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 015, von Criegern

Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101, von Criegern

Beginn: 15.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 12328

Sanskrit 2 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die Grammatik des Sanskrit fort, in deren Rahmen die Studierenden die grundlegenden grammatischen Phänomene des Sanskrit kennen lernen, so wie sie z.B. in Stenzlers Elementarbuch der Sanskrit-Sprache beschrieben sind.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in einfachen Texten zu erkennen und zu analysieren.

Sanskrit 2 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung Sanskrit 2 Grammatik erworbenen Kenntnisse anhand von einfachen Texten.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Grammatikübung erworbenen Kenntnisse aktiv anhand von einfachen, originalsprachlichen Texten anzuwenden. Sie bauen anhand eines Glossars progressiv einen Grundwortschatz des Sanskrit auf, den sie passiv beherrschen.

Literatur: Eberhard Guhe, Einführung in das klassische Sanskrit. Harrassowitz, 2008.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht

• entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie

entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

OLIVER VON CRIEGERN, CHRISTOPH BURGHART

TUTORIUM SANSKRIT 2

2-stündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427, von CriegernBurghart

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 12330

Inhalte: Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Sanskrit 2 Grammatik und Sanskrit 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik des Sanskrit.

OLIVER VON CRIEGERN

KLASSISCHES TIBETISCH 2 GRAMMATIK UND SEMANTIK

4-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101, von Criegern

Do 10-12 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 13, B 257, von Criegern

Beginn: 15.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 12332

Klassisches Tibetisch 2 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die grundlegende Grammatik der klassischen tibetischen Schriftsprache vertiefend fort.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in einfachen Texten zu erkennen und zu analysieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Behandlung der grammatischen Morpheme.

Klassisches Tibetisch 2 Semantik

Inhalte: Die Übung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Übung Tibetisch 2 Grammatik erworbenen Grammatikkenntnisse anhand von einfachen Texten.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Grammatikübung erworbenen Kenntnisse aktiv anhand von einfachen originalsprachlichen Texten anzuwenden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des klassischen Tibetisch auf, den sie passiv beherrschen.

Literatur: Jäschke, Heinrich August, A Tibetan-English dictionary. London: Routledge/Kegan Paul, 1958

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

OLIVER VON CRIEGERN, ANNA-MARIA VON PARSEVAL

TUTORIUM TIBETISCH 2

2-stündig, Fr 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427, von Criegern, von Parseval

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12333

Inhalte: Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Klassisches Tibetisch 2 Grammatik und Klassisches Tibetisch 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik der klassischen tibetischen Schriftsprache.

JENS KNÜPPEL

URDU/HINDI 2 (III + IV) GRAMMATIK UND SEMANTIK

4-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 203,Knüppel

Do 10-12 Uhr c.t., M 203,Knüppel

Beginn: 15.04.2013, Ende: 18.07.2013

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 12334

Hindi 2 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die grundlegende Grammatik des Hindi vertiefend fort. Zudem erlernen die Studierenden gegebenenfalls die Urdu-Schrift sowie einige Besonderheiten des Urdu in Grammatik und Wortschatz.

Lernziele:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene des Hindi und eventuell des Urdu in einfachen gelesenen und gesprochenen Sätzen oder kurzen Texten zu erkennen und zu analysieren.

Hindi 2 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung Hindi 2 Grammatik erworbenen Grammatikkenntnisse.

Lernziele:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Veranstaltung *Hindi 2 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von einfacheren Hindi- und gegebenenfalls Urdu-Texten anzuwenden; d.h. sie können leichteres geschriebenes Hindi sowie gegebenenfalls Urdu verstehen und übersetzen. Sie fahren fort, progressiv einen Grundwortschatz des Hindi aufzubauen.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

JENS KNÜPPEL, MELANIE JENNIFER MÜLLER

TUTORIUM URDU/HINDI 2

2-stündig,

Di 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427,Knüppel, Müller

Arbeitsform: Übung

Belegfrist: Hauptbelegfrist [VVZ]: 25.03.2013 - 04.04.2013

Belegnummer: 12335

Inhalte:

Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Hindi 2 Grammatik und Hindi 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.

Lernziele:

Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik.